

Großes entsteht im Kleinen – Unsere 10er besuchen das Theater Überzwerg

Am 05.02.2018 blieben die Klassensäle des 10ten Schuljahrgangs geschlossen. Im Hinblick auf die Pflichtlektüre „Ins Nordlicht blicken“, hatten die Schülerinnen und Schüler die Chance zu erleben, wie eine künstlichere Darbietung des Romans von Cornelia Franz aussieht, die in einem kleinen Theater aufgeführt wird und sich nur weniger Hilfsmittel bedient. Mit gerade mal drei Schauspielern, einem Boden voll Pfandflaschen, die das schillernde, knirschende Eis in Grönland darstellen sollten und ein paar Styroporkisten schaffte es das Theater Überzwerg fast 50 Zehntklässler 90 Minuten in seinen Bann zu ziehen. Trotz der vielen Rollenwechsel der Schauspieler und dem Sprung zwischen zwei Zeitebenen gelang es den Schülerinnen und Schülern der Handlung zu folgen. „Ich fand es gut, dass die Leute so glaubwürdig gespielt haben, aber es war schon verwirrend, dass ein Schauspieler mehrere Rollen hatten.“ (Marko N., 10 a)

In der Nachbesprechung, die zwei Tage später in unserer Cafeteria stattfand und von den Deutschlehrerinnen geleitet wurde, die die Klassen ins Theater begleitet hatten, vertieften alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ausflugs ihr Erlebnis. Der Hauptkritikpunkt der Schülerinnen und Schüler war das Fehlen der dritten Zeitebene, die den romantischen Schluss und das Annehmen seiner Identität durch den Protagonisten Pakkutaq Wildhausen beinhaltet. Bei anderen wahrgenommenen Dingen, wie das häufige Singen der weiblichen Schauspielerin, konnten sich die Schülerinnen und Schüler austauschen und kamen so automatisch in eine Interpretationsebene. Am Ende kamen fast alle Teilnehmer zu dem Schluss, dass sie von dem Besuch im Theater Überzwerg profitiert haben. Wie Frau Kalaf passend zusammenfasste: „Die Schauspieler haben mit minimalistischen Mitteln das Stück gelungen dargestellt.“ Wir freuen uns irgendwann wieder Gast in diesem kleinen, aber feinen Theater zu sein.